

[Seite 2] **STAHLWASSERBAU**
Stahlwasserbau in
Zugspitznähe

[Seite 2] **GUSS- UND STAHL-
KOMponenten**
Neue Gießerei

[Seite 3] **WINDEN**
Entstehung einer Hand-
winden-Kleinserie

[Seite 4] **PUMPEN**
Polnische Spezialisten
überzeugt

AKTUELL

„UNSER HOHER QUALITÄTS-ANSPRUCH ist Maßstab für unser Handeln. Daher sind unsere Investitionen, die nun getätigt werden, eine gute Grundlage für die Zukunft von KÖSTER. Stillstand wäre Rückschritt. Die neue Gießerei ist somit ein elementares Fundament unseres Unternehmens.“ Thorsten Jansen, Geschäftsführer der Maschinenfabrik KÖSTER, plant mit seinem Team den größten Neu- und Umbau in der Geschichte des bald 150 Jahre alten Traditionsunternehmens. Seit Jahren wird auf dem Werks-gelände in Heide/Holstein kräftig

Tradition trifft Moderne – neue Gießerei setzt Maßstäbe KÖSTER INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT

modernisiert, neu- und umgebaut. Die ehemalige Fabrikvilla wurde zum modernen Büro- und Besprechungsgelände. Eine gläserne Brücke verbindet diesen Teil mit dem modernisierten Fabrikgebäude, in dem ebenfalls weitere Abteilungen untergebracht sind.

ALT UND NEU VERBINDEN

Hinter der Villa entsteht eine 1800 m² große Halle für die Stahlbaukomponenten. Dort werden zukünftig alle nicht gegossenen Maschinenbaukomponenten hergestellt und vorbereitet. Die Montage erfolgt in der direkt anschließenden Halle. Effektiv und

logistisch optimal gelöst wurde so der Workflow innerhalb des Unternehmens. Gefertigt werden hier hauptsächlich Pumpen und Armaturen z. B. für den Hochwasserschutz. Auch wird sich das Gesamtbild des Unternehmens verändern: Tradition trifft Moderne. „Unsere neue Gießerei hat einen Großteil der Investitionen beansprucht. Dies ist nur eine konsequente Fortführung unserer Geschäftspolitik, die auf hohe Produktionstiefe setzt, um maximale Qualität zu gewährleisten.“ so Jansen. Das neue Gebäude wird der Straßenfront demnächst ein neues, innovatives Gesicht geben.



EDITORIAL



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, auch im Jahre 2007 konnten wir eine deutlich zweistellige Wachstumsrate erzielen. Eine tolle

Entwicklung, die Dank der Treue und des Vertrauens unserer Kunden und der tatkräftigen Unterstützung unseres sehr engagierten KÖSTER-Teams sowie aller Lieferanten möglich war. Leider weisen erste volkswirtschaftliche Indikatoren darauf hin, dass wir in Europa und in Deutschland mit einer leichten Abschwächung der Konjunktur rechnen müssen, auch wenn hier hauptsächlich äußere Einflüsse und die damit verbundene psychologische Wirkung eine Rolle spielen.

Eine sehr unerfreuliche Entwicklung müssen wir leider auch auf dem Energiesektor verzeichnen. Beispielsweise für Koks, den wir für unsere Kupolöfen benötigen, mussten wir im Januar 2008 eine Preisanhebung von 77%!!! hinnehmen. Die Strompreise sind für uns auch leider dramatisch angestiegen! Hier ist die Politik gefragt, endlich für einen tatsächlichen Wettbewerb Sorge zu tragen!

Ein ähnlicher Einsatz des Staates ist sicherlich erforderlich, um die Bürger und Arbeitnehmer zukünftig netto so zu entlasten, dass es wieder zu einer Balance zu den ständig steigenden Lebenshaltungskosten kommt!

Trotz aller Risiken befindet sich der deutsche Maschinenbau und die Gießereiindustrie in einer sehr erfreulichen Wettbewerbssituation. Aufgrund einer gigantischen Innovationskraft und

einer sehr hohen Produktivität werden wir uns weiter im Weltmarkt behaupten können.

KÖSTER wird sich durch die vielen Marktnischen und durch sehr interessante Zukunftsmärkte, die wir in den letzten Jahren kontinuierlich auf- und ausgebaut haben, einem weiteren Wachstumsprozess stellen, auch wenn der Kostendruck in den letzten Monaten nochmals deutlich gestiegen ist. Die Auftragsbücher sind voll, die Prognosen unserer Kunden sind für die nächsten Jahre sehr optimistisch und die Investitionen an unseren Standorten in Heide und Güstrow werden alle bisherigen Größenordnungen weit übertreffen.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die uns auf diesem Weg begleiten!

Ihr
Thorsten Jansen, Geschäftsführer

KÖSTER Alpin STAHLWASSERBAU IN ZUGSPITZNÄHE

DIE FORTSCHRITENDE VERSIEGELUNG unserer Erdoberfläche und die Erderwärmung führen zu steigenden Wassermassen in den Fließ-



gewässern. Dabei sind nicht nur die großen Ströme wie die Elbe oder der Rhein betroffen, sondern auch kleine Flüsse. Um die Uferbewohner zu schützen, werden verschiedene Maßnahmen erfolgreich durchgeführt. So werden beispielsweise die Flussquerschnitte durch Rückbau der Betonwände auf ihre ursprüngliche, natürliche

Breite zurückgeführt. Damit sinkt die Fließgeschwindigkeit und der Fluss ist in der Lage, größere Wassermengen aufzunehmen. Eine andere Möglichkeit zum Hochwasserschutz ist der Aufbau von Regenrückhaltebecken, welche in kurzer Zeit große Wassermengen aufnehmen können und so im Flussunterlauf den Maximalpegel begrenzen. Die Schützenanlagen zum Regulieren und Einstauen eines solchen Regenrück-

haltebeckens gehören zum Hauptgeschäft unseres Produktbereiches „Stahlwasserbau“. Dabei ist KÖSTER weit in den Süden unseres Landes vorgedrungen.

SO WIRD DIE STADT VOR WASSERMASSEN GESCHÜTZT

Zum Schutz der Stadt Garmisch-Partenkirchen vor den Wassermassen

aus dem Tal der Kanker wurden vier riesige Holzschütze mit 40 cm starken Einzelbalken, zusammen geschraubt zu 8 t schweren Tafeln, 5 m breit und 3 m hoch, eingebaut.

ANFORDERUNGEN WAREN MASSGABE FÜR KÖSTER

Auf nebenstehendem Bild zeigt sich vor der alpinen Kulisse der Zugspitze der mit Heizungen versehene Führungsrahmen beim Einsetzen in das Betonbauwerk.

Der Antrieb der breiten Schütztafeln erfolgt über je zwei Hydraulikzylinder. Der zugehörige elektronische Höhengleichlauf wurde meisterhaft realisiert. Obwohl mehrere Montagetermine angesetzt waren, reichte nie die Zeit zu einem abendlichen Besuch der nahegelegenen Zugspitze.

Nähere Informationen zu dem Thema bei Dipl.-Ing. Olaf Kaes
Tel. (04 81) 79 71 71

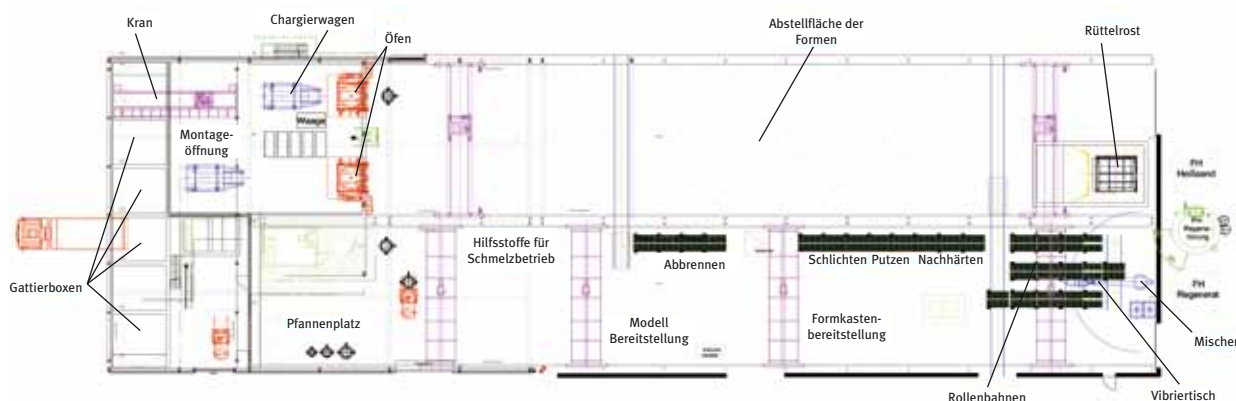
Neue Gießerei: Anspruch an Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit

ZWEI NEUE ELEKTRO-SCHMELZÖFEN werden in Zukunft für die KÖSTER-Gießerei arbeiten. Bei insgesamt deutlich reduziertem Schadstoff-Ausstoß soll die produzierte Menge verdreifacht werden. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2008 geplant. Thorsten Jansen: „So sind wir sehr gut für

den globalen Wettbewerb gerüstet. Unsere hohe Qualität und die Produktivität sichern Arbeitsplätze in der Region. Wir schaffen durch diese Investitionen schätzungsweise 40 zusätzliche Arbeitsplätze. Die Umweltauflagen werden von uns vollständig erfüllt.“ Insgesamt sieht sich die Gießerei-Branche in Deutschland im

Aufwind, denn sie punktet mit Qualität und Produktivität. Dies sichert die Absatzmärkte z. B. im Fahrzeug- und Schiffbau, wo es auf Präzisionsarbeit ankommt. Die untere Skizze verdeutlicht den Ablaufplan unserer Gießerei.

Nähere Informationen zum Thema: Thorsten Jansen | Tel. (04 81) 79 71 53



Individuelle Anfertigung wurde zur Kleinserie SEILWINDEN FÜR THYSSEN

KÖSTER Winden im Einsatz auf und in hoher See. Auf Schiffen und Unterseebooten. Qualität bestätigt durch den Germanischen Lloyd.



ALS DR. KOLM, der Leiter des technischen Büros „Winden“, Anfang 2004 eine Anfrage von einer namhaften deutschen Großwerft bekam, konnte er noch nicht ahnen, dass dies die Geburtsstunde einer kleinen, feinen Handwindenreihe sein würde. Für den maritimen Einsatz wurden einige Krankentransportwinden mit Baumusterprüfung von der HDW benötigt. Die Vorgaben: Nennlast von 1,5 Kn und für die vorgeschriebene Prüfung 300 kg statisch und 200 kg dynamisch. Da die Winde nicht nur seewasserbeständig, sondern auch a-magnetisch sein sollte, boten sich als Werkstoffe nur Edelstahl (Material 1.4571) und Bronze an. Diese Neuentwicklung, genannt H 150 P, wurde dann Anfang Mai bestellt und im Folgemonat ausgeliefert.

Ein gutes Umfeld für KÖSTER Produkte

ZUSAMMENARBEIT AUF TUCHFÜHLUNG

FÜR ALLE KÖSTER-Abteilungen gilt: Um dauerhaft erfolgreich zu sein, muss man ein offenes Ohr für die Probleme und Wünsche seiner Kunden haben und sein Leistungsspektrum eng auf die Erfordernisse des Marktes abstimmen.

KÖSTER arbeitet für viele namhafte Kunden aus dem Kranbaubereich, unter anderem auch für die traditionsreiche Firma Liebherr Container Cranes. Diese zählt nun bald seit einem Vierteljahrhundert zu den Kunden unseres Unternehmens. Neu in unserem Kundenportfolio ist Kranbau Köthen, eine Tochter der Georgsmarienhütte. Diese

GUTE RESONANZ BRINGT ZUSATZAUFTRAG

Offensichtlich hatten in der Zwischenzeit Berichte über die gute Zusammenarbeit im Konzern die Runde gemacht, so dass wir am 11. Januar 2005 erneut für ein Sonderprojekt hinzugezogen wurden. Diesmal sollten es Winden für Korvetten der Bundesmarine sein, die zum Niederholen von Breitband-Drahtantennen eingesetzt werden sollten.

Hierbei ging es also nicht um Personenbeförderung, sondern um die Beförderung von Lasten, wobei sich die benötigte Traglast mit 300 kg gegenüber dem zuvor beschriebenen Fall verdoppelte und sich der Seilhub um 3 m auf insgesamt 15 m erhöhte. Der äußere Rahmen war derselbe (maritimer Einsatz).

WINDEN IM MARITIMEN EINSATZ

Der Kunde zeigte sich mit dem Einsatz der H 150 P mehr als zufrieden. Somit entschlossen wir uns, diese Winde als Basis für die modifizierte Version, die H 300, zu nehmen. Mittlerweile sind beide Winden durch den Germanischen Lloyd abgenommen und vielfach verkauft worden. Thyssen Krupp ist einer der Hauptabnehmer, was auch daran liegen wird, dass man dort weiß, dass

unsere Winden so unverwundlich sind, dass sie auch unter Wasser bestehen und dementsprechend auf U-Booten eingesetzt werden können. Zurzeit arbeiten wir an einer weiteren Version um z. B. Tarneinrichtungen horizontal zu verziehen und freuen uns darauf, so unsere Kleinserie sinnvoll zu komplettieren.

Nähere Informationen zu dem Thema: Michael Timm, Tel. (04 81) 79 71 18

TERMINE

IFAT
München → 05. – 09.05.2008
Pumpen / Stahlwasserbau

CEMAT
Hannover → 27. – 31.05.2008
Fördertechnik / Seilwinden

MEET / BTT
Bregenz → 28. – 30.05.2008
Bühnentechnik – Seilwinden

BWK BUNDESKONGRESS
Bad Zwischenahn
→ 17. – 20.09.2008
Pumpen / Stahlwasserbau

INTERBAD
Stuttgart → 15. – 18.10.2008
Bädertechnik

Mehr Informationen bei Elisabeth Kröger:
(0481) 79 71 70 | e.kroeger@koester-heide.de

und Rettungskorb hingegen sind maßgeschneiderte Lösungen, die aufgrund der Vorgaben und Einsatzbedingungen des Kunden entstanden sind.



Nähere Informationen zu dem Thema bei Michael Timm, Tel. (04 81) 79 71 18

KÖSTER-Pumpen für polnisches Schöpfwerk

POLNISCHE SPEZIALISTEN ÜBERZEUGT



„NOCH IST POLEN NICHT VERLOREN“, so fängt bekanntlich die polnische Nationalhymne an. Der Dichter hatte



Bild 1

sicher auch den Hochwasserschutz im Sinn... An der Weichsel hat Polen jetzt sogar ein winziges Stückchen gewonnen, denn KÖSTER hat – nach längerer Vorbereitungszeit, gefüllt mit Schriftverkehr, Vorschlägen, Ausarbeitungen – ein großes Schöpfwerk in der Nähe der altherwürdigen Stadt Plock mit neuen Pumpen ausgerüstet.

Die Weichsel ist dort bereits ein mächtiger Strom, vergleichbar der Elbe bei Hamburg, wie das erste Foto, die



Bild 2

Plocker Flussbrücke, zeigt. Das Schöpfwerk auf Bild 2, im klassischen Betonstil der 70er Jahre errichtet und

in zartem Gelb gehalten, war baulich gut in Schuss, leider mit reichlich unsicheren zeichnerischen Unterlagen; und die, die vorhanden waren, zeigten nicht den Bestand, sondern die Planungen. Pumpenkammer und Zulauf konnten, da die alte Ausrüstung bis zum letzten Tag betrieben wurde, auch nicht vorab vermessen werden. Die Pumpen (drei Maschinen, jeweils 1.600 l/s) mussten also „mit Gefühl und Spucke“, gesammelter Erfahrung und einem gewissen Mut zum Restrisiko konstruiert und gefertigt werden.



Bild 3

Überraschend für Köster war die hohe Zahl der Projektbeteiligten auf Seiten der Planung und Projektsteuerung. Es gab verschiedene öffentliche Institutionen, die als Geldgeber beteiligt waren und damit als Bauherren auch am Ablauf beteiligt werden wollten, es gab sogar einen Gutachter zur Überprüfung der Vereinbarkeit der KÖSTER-Technik mit den polnischen Normen. Geklappt hat's trotzdem, hauptsächlich, weil auf

polnischer und deutscher Seite ausgewiesene Praktiker die eigentlichen Arbeiten ausführten – Bild 3 zeigt die örtliche Monteurmansschaft mitsamt der Dolmetscherin.



Bild 4

Einen internationalen Anstrich erhielt das Projekt, da Pumpen und Antriebe von KÖSTER kamen, Steuerungs- und Regelungstechnik hingegen aus Polen, ebenso wie die bauliche Ertüchtigung. Geklappt hat's trotzdem, hauptsächlich, weil auf polnischer wie auf deutscher Seite ausgewiesene Praktiker... siehe oben.

Die Zeitplanung wird in Polen sehr rigide durchgesetzt: Ein beträchtlicher Teil der Gesamt-Bausumme wird als letzte Rechnung nur ausbezahlt, wenn ein bestimmter Termin für die Betriebsbereitschaft eingehalten wird. So kann man dann erleben, wie schnell ein Bauprojekt voranschreitet, wenn 24 Stunden durchgängig gefliest wird und die Pumpen gerade mit dem ersten Schnee eingebracht werden (Bild 4). Tatsächlich wurden alle Beteiligten rechtzeitig fertig, Weihnachten konnte kommen, und, für unsere Monteure am schönsten: Alles passte auf Anhieb!

Nähere Informationen zu dem Thema bei Dr. Christian Bendzuck
Tel. (04 81) 79 71 11

IMPRESSUM

Herausgeber:

KÖSTER Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Friedrichswerk 1-7 | 25746 Heide
info@koester-heide.de
www.koester-heide.de

Verantwortlich:

Elisabeth Kröger | Tel. (04 81) 79 71 70

Konzept und Gestaltung:

www.janzen.de | Husum

Wenn es der Wahrheitsfindung dient...

WENN ES DER WAHRHEITSFINDUNG DIENT, greifen die Mitarbeiter der Pumpenabteilung auch gelegentlich zu ungewöhnlicher Arbeitskleidung: Dr. Bendzuck und Herr Büscher auf dem Weg in die Pumpenkammer, wo die Wahrheit verborgen liegt: Das tatsächliche Spaltmaß einer alten Großpumpe DN 1500, also der Abstand zwischen dem Laufrad und der Gehäusewandung, wird von Hand gemessen und überprüft. So wird ein sehr aufwändiger Ausbau entbehrlich! Im Büro wird aber doch lieber konventionelle Kleidung bevorzugt...



Dr. Christian Bendzuck und
Gerhard Büscher